

# Menschen in Pflegesituationen

## Wie Helfer mit Angehörigen ins Gespräch kommen

Angelika Ammann, MPH  
Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Bielefeld  
Der Paritätische NRW

Mittwoch, 7. September 2022 | 10– 13 Uhr  
Gräflicher Park Health & Balance Resort  
Brunnenallee 1 | 33014 Bad Driburg

## Kurzer Input

- Aktuelle Situation in NRW
- Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten
- Gesprächsgrundlagen ...
- Mögliche Ansätze...

# Aktuelle Situation in NRW

Leistungsempfänger/-innen der Pflegeversicherung in NRW im Dezember 2019						
Versorgungsort bzw. -form	insgesamt	davon mit Pflegegrad				
		1	2	3	4	5
zu Hause	795 652	8,4%	50,4%	27,8%	9,8%	3,6%
davon versorgt durch						
selbst organisierte Pflegehilfen	521 575	–	56,7%	29,7%	10,1%	3,5%
ambulante Dienste	225 506	8,1%	46,7%	29,2%	11,4%	4,6%
Pflegegrad 1 <sup>**</sup> )	48 571	100,0%	–	–	–	–
in Heimen (vollstationär)	169 128 <sup>*</sup> )	0,3%	17,6%	34,1%	30,5%	17,2%
teilstationär mit Pflegegrad 1	207	100,0%	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>964 987<sup>*</sup>)</b>	<b>7,0%</b>	<b>44,6%</b>	<b>28,9%</b>	<b>13,5%</b>	<b>6,0%</b>

1) einschl. 323 Leistungsempfängern, die noch keinem Pflegegrad zugeordnet waren – \*\*) und ausschließlich landesrechtliche Leistungen bzw. ohne Leistungen der Pflegeeinrichtungen

Im Dezember 2019 galten in **Nordrhein-Westfalen 965 000 Menschen** im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (elftes Buch Sozialgesetzbuch) als pflegebedürftig.

## Anteil der Pflege zu Hause

- **795 700 Pflegebedürftige** wurden 2019 zu Hause versorgt.
- 521 600 Pflegebedürftige erhielten ausschließlich Pflegegeld.
- 225 500 Personen wurden durch ambulante Dienste zu Hause betreut.
- 28 500 Personen bezogen neben Pflegegeld oder ambulanten auch teilstationäre Leistungen.
- In Pflegeheimen waren mehr als 169 100 Personen in vollstationärer Dauer- oder Kurzzeitpflege untergebracht.

# Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten

Es gibt vielfältige gesetzliche Entlastungs- und Unterstützungsangebote im Rahmen sozialer Sicherungen, insbesondere der Pflegeversicherung, für Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen. (Latteck et al. 2020)

## Mögliche Hemmnisse...

- *Angebote zur Entlastung nicht bekannt*
- *Unübersichtliche Beratungslandschaft*
- *Verantwortung auf andere übertragen und Pflege abgeben*
- *Wird mein Angehöriger angemessen versorgt?*
- *Was werden die Nachbarn sagen?*
- *Was sagt die Familie?*
- *Finanzielle Aspekte*
- ...

## Was ist wichtig zu beachten...

So unterschiedlich die Zielgruppe ist, so unterschiedlich sind auch die Erwartungen von pflegenden Angehörigen an Unterstützungs-Entlastungsangebote.

- Kümmerer, die aus der Ferne bestimmte Aufgaben übernehmen (Distance Caregivers)
- Pflegende Angehörige, die noch im Berufsleben stehen
- Pflegende Männer
- Pflegende Frauen
- Kinder und Jugendliche in Pflegesituationen
- Krankheitsbild des zu Pflegenden (z.B. Demenz)
- Alter der Pflegeperson

Eine differenzierte Betrachtung der vielseitigen häuslichen Pflegearrangements findet bisher nur unzureichend statt. Häufig wird nur unterschieden in häusliche Pflegearrangements mit und ohne professionelle Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst.

Die Vielfalt, die Variabilität und die Komplexität, die entsteht, wenn Pflegearrangements getroffen werden und die damit verbundenen Rollen von Angehörigen, machen eine differenzierte Betrachtung erforderlich. (Büscher 2020)

# Ins Gespräch kommen, aber wie?

## Zielgruppenangepasste Angebote

### Netzwerkarbeit der Anbieter

- Selbsthilfekontaktstellen/Selbsthilfebüros/Selbsthilfegruppen/Selbsthilfegruppen in Betrieben
- Pflegeberatung/Pflegestützpunkte
- Krankenhäuser/Sozialdienst/Pflegekurse/Familiäre Pflege
- Information im Quartier/ in der Gemeinde
- Beratungseinsätze nach § 37 SGB XI Absatz 3 (Pflegegrad 2-5)
- Ambulante Pflegedienste
- Sanitätshäuser

# Ins Gespräch kommen, aber wie?

- Pflegelotsen, Betriebliche Pflege-Guides
- MD - Pflegebegutachtung
- Verbraucherzentralen
- Apotheken
- Niedergelassenen Ärzte, DEGAM (2018), S3-Leitlinie  
Pflegerische Angehörige von Erwachsenen AWMF, Häusliche-  
Pflegeskala (HPS), Pflegebelastung
- ...

Kreuzen Sie zu jeder Aussage die Spalte an (rechts daneben), die für Sie am ehesten zutrifft.  
Beantworten Sie bitte jede Frage!

	stimmt genau	stimmt überwiegend	stimmt ein wenig	stimmt nicht
1 Durch die Pflege hat die Zufriedenheit mit meinem Leben gelitten	3	2	1	0
2 Ich fühle mich oft körperlich erschöpft.	3	2	1	0
3 Ich habe hin und wieder den Wunsch, aus meiner Situation „auszubrechen“.	3	2	1	0
4 Ich empfinde mich manchmal nicht mehr richtig als „ich selbst“.	3	2	1	0
5 Mein Lebensstandard hat sich durch die Pflege verringert.	3	2	1	0
6 Durch die Pflege wird meine Gesundheit angegriffen.	3	2	1	0
7 Die Pflege kostet viel von meiner eigenen Kraft.	3	2	1	0
8 Ich fühle mich „hin und her gerissen“ zwischen den Anforderungen meiner Umgebung (z. B. Familie) und den Anforderungen durch die Pflege.	3	2	1	0
9 Ich Sorge mich aufgrund der Pflege um meine Zukunft.	3	2	1	0
10 Wegen der Pflege leidet meine Beziehung zu Familienangehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten.	3	2	1	0

HPS (nach Gräßel 1993) Übernahme für die DEGAM-Leitlinie „Pflegerische Angehörige“ April 2002, © DEGAM 2002  
Anmerkung: Weitere Skalen können ggf. genutzt werden (Verweis auf Dr. Thiesemann M.Sc.; für DGGG; nach Abstimmung mit Prof. Lüttje).

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Angelika Ammann  
Der Paritätische NRW  
Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe**

**Stapenhorststr. 5 | 33615 Bielefeld  
Telefon: 0521 96 406 70**

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**LANDESVERBÄNDE  
DER PFLEGEKASSEN**



## Literatur:

**Büscher, A. (2020):** Geleitwort. In: Pflegende Angehörige. Genderspezifische Erwartungen an soziale Unterstützungssysteme. Latteck,Ä.-D./ Seidl,N./Büker,Ch.,Marienfeld, S. (Hrsg.) (2020). Verlag Barbara Budrich GmbH: Opladen, Berlin & Toronto

**DEGAM (2018):** Pflegende Angehörige von Erwachsenen S3-Leitlinie AWMF-Register-Nr. 053-006 DEGAM-Leitlinie Nr. 6 [www.document] URL: [https://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-S3-Leitlinien/053-006\\_Pflegende%20Angehoeerige/053-006I\\_DEGAM%20LL%20Pflegende%20Angeh%C3%B6rige\\_4-3-2019.pdf](https://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-S3-Leitlinien/053-006_Pflegende%20Angehoeerige/053-006I_DEGAM%20LL%20Pflegende%20Angeh%C3%B6rige_4-3-2019.pdf), eingesehen am 02.09.2022

**Latteck, Ä.-D./ Seidl,N./Büker,Ch.,Marienfeld, S. (Hrsg.) (2020):** Pflegende Angehörige. Genderspezifische Erwartungen an soziale Unterstützungssysteme. Verlag Barbara Budrich GmbH: Opladen, Berlin & Toronto

**Landesbetrieb IT.NRW Statistik und IT-Dienstleistung (2020):** Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und -empfänger am 15. bzw. 31. Dezember. [www.dokument] URL: [NRW: Pflegebedürftige Leistungsempfänger | Landesbetrieb IT.NRW](#), eingesehen am 04.09.2022